

## Bericht der Walpurgisnacht demo 2009 in Hannover

In der Walpurgisnacht 2009 gingen FrauenLesbenTrans auf die Straße um sich gegen patriarchale Unterdrückung zur Wehr zu setzen und Nazis und ihren menschenverachtenden Inhalten keinen Raum zu überlassen. Mit rund 500 Personen war die Demo am 30.4. in Hannover die größte FrauenLesbenTrans-Demo in Deutschland seit 1996.

Unter dem Motto „Wir nehmen uns, was uns sowieso gehört!“ demonstrierten wir sowohl gegen den für den 1. Mai in Hannover angekündigten Naziaufmarsch als auch gegen den sexistischen Normalzustand im Sinne der traditionellen antipatriarchalen FrauenLesben-Trans-Demo, die jedes Jahr am 30.4. im norddeutschen Raum stattfindet.

Im Bündnis, das die Walpurgis-Demo organisiert hat, waren sehr unterschiedliche FrauenLesben. Alle Altersklassen zwischen 20 und 78 Jahren, FrauenLesben aus verschiedenen politischen Spektren und unterschiedlicher Herkunft setzten sich für diese Demo teilweise zum ersten Mal gemeinsam an einen Tisch. Die Organisatorinnen der Demo kamen aus verschiedenen Zusammenhängen, doch uns verbindet die feministische und linksradikale Kritik am sogenannten Normalzustand unserer Gesellschaft.

Mobilisiert wurde durch Plakate, Flyer in verschiedenen Sprachen, Aufkleber und mündliche Ankündigungen auf überregionalen feministischen Treffen. Außerdem waren wir im Internet präsent durch massenhaften Emailversand, Beiträge in Foren und unsere eigene Homepage [www.walpurgisdemo-hannover.de.vu](http://www.walpurgisdemo-hannover.de.vu). Diese Seite dokumentiert die Walpurgisdemo und die Reaktionen darauf.

Wir haben am 30.04. an einigen Orten öffentlich und vielfältig Präsenz gezeigt. Zum Beispiel am Steintorviertel, lokaler Ausdruck ausbeuterischer und gewaltförmiger Sexualnormen; an der Polizeiwache in der Herschelstraße, beispielhaft für staatlichen Rassismus gegen MigrantInnen.

Wir sind lesbisch, bisexuell, heterasexuell und mehr. Manche haben einen deutschen Pass, manche nicht. Solidarisch und gemeinsam mit vielen haben wir uns an diesem Abend das geholt, was uns sowieso gehört: Unser Recht auf Selbstbestimmung gegen patriarchale Zurichtung und Normierung. Wir kämpfen gegen jede Art von sozialer Ungleichheit und Unterdrückung. Darum haben wir auch alle dazu aufgerufen, sich an Aktionen gegen den für den 1. Mai in Hannover angekündigten Naziaufmarsch zu beteiligen. Feministinnen und Frauengruppen aus dem norddeutschen Raum und dem gesamten Bundesgebiet sind dazu gekommen. Wir erlebten eine machtvolle, vielfältige und lebendige Walpurgisnacht-Demo gegen Sexismus, Rassismus, Kapitalismus und Faschismus.

Unangemessen war das Polizeiaufgebot, das uns bereits am Auftaktort mit über 20 Wannern erwartete und uns auf unserem Weg durch die Innenstadt begleitete. In einer Unterführung beim Hauptbahnhof gab es eine Sprühaktion gegen die Werbeplakate der sexistischen FKK-Villa in Hannover. Die Polizei stoppte daraufhin die Demo und versuchte, Einzelpersonen aus der Demo herauszuholen. Dies gelang ihnen nicht, doch im weiteren Verlauf der Demo wurde massiv gefilmt. Auf der Abschlusskundgebung fiel auf, dass die Polizei einzelne Personen gezielt filmte und beobachtete. Als sich die Demo auflöste und wir nicht mehr geschlossen standen, nahm die Polizei eine Frau für mehrere Stunden in Gewahrsam. Wir verurteilen dieses absolut unangemessene Vorgehen und solidarisieren uns mit denen, die gegen die Werbeplakate vorgegangen sind und der Person, die willkürlich herausgegriffen und festgenommen wurde.

Am Rande der Demo kam es immer wieder zu Konfrontationen mit Männern, die versuchten in die Demo einzudringen, durch sie hindurchliefen und FrauenLesbenTrans beschimpften. Ein Mann fuhr beinahe mit seinem Auto in die Demo hinein und wurde von der Polizei gestoppt. Dieses Verhalten zeigt nicht nur den mangelnden Respekt einiger Typen vor FrauenLesbenTrans-Räumen, sondern auch die Aggressivität, mit der sich einige gegen Feministinnen und ihr forderndes Auftreten wehren. Diese Angriffe dienen einzig und allein dazu, das patriarchale Geschlechterverhältnis aufrecht zu erhalten und männliche Macht zu demonstrieren. Wir verbünden uns gegen diese Unterdrückung und schlagen zurück.

Reaktionen auf unsere Demo in den Medien gab es leider nur wenige. Artikel und Fotos zur Walpurgisdemo stehen auf indymedia-linksunten und indymedia, Audio - und Videobeiträge sind bei Radio Flora und dem Fernsehsender H1 erschienen und auf unserer Homepage zu finden. In den bürgerlichen Medien wurde unsere außergewöhnlich große FrauenLesbenTrans-Demo ignoriert. Dies ist eine Ungleichbehandlung und strukturelle Benachteiligung, die uns darin bestärkt, das Patriarchat zu bekämpfen und auch mediale Räume zu besetzen.

Wir haben die Walpurgisdemo als großen Erfolg erlebt. Trotz unserer Unterschiedlichkeiten haben wir ein neues Wir formuliert, dass sich durch Solidarität im Kampf gegen patriarchale, kapitalistische und rassistische Unterdrückung ausdrückt.

Wir sind viele und wir freuen uns auf weitere FrauenLesbenTrans-Aktionen um uns das zu nehmen, was uns sowieso gehört!